Protokoll zur 7. Sitzung des
28. Studierendenrats am 05.02.2018

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Ort:	Hallischer Saal	Sitzungsleitung:	Kai Krause
Beginn:	19.05 Uhr	Protokollant:	Imke Maaß
Ende:	22.18 Uhr	Protokollversion:	öffentlich

Anhang 1 Tagesordnung
Anhang 2 Anwesenheitsliste

TOP 0 - Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung

Kai: **Eröffnung um 19.05 Uhr, 22 Mitglieder → beschlussfähig per Akklamation, Verlesung der Tagesordnung**

Abstimmung TOP 6 auf TOP 4 ziehen → 15 Dafür, 7 Dagegen, 0 Enthaltungen → angenommen

TOP 1 - Angestelltenbelange

Elke: nicht viel berichten, Fensterputzer war Freitag da , Kinderinsel Handwerker, Gitter an der Treppe installiert

Max: Serverarbeiten, Umstellung auf neues System, Antrag für ihn stellen, weil Server sehr laut ist, alter Serverschrank, will neuen bestellen, Kosten zwischen 700 und 1000 Euro, Verteiler verändern: Sitzungsleitung und Max schreiben(in CC), neue Mail-Adressen hinzufügen: Namen angeben!

Antrag 1000 Euro für neuen Serverschrank freigeben:

22 dafür, 1 dagegen, 0 Enthaltungen →angenommen

TOP 2 - ReferentInnenbelange

Äußere Hochschulpolitik

Martin: Studierendenschaft für bessere BaFöG-Bedingungen, schickt Brief auf Wunsch rum, Verteiler einrichten, Feedback von anderen Hochschulen war positiv, neue Debatte und Austausch mit dem Wahlausschuss

Mia: Letztes Jahr gabs nen Flyer, das war sinnvoll

Alexander:über Wahlomat nachdenken für Hochschulwahl, anstatt Flyer

Martin: Wahlomat abschminken, App-Programmierung zu teuer, Flyer kann man machen, aber hastuzeit macht so eine Zusammenfassung

Marius: Wahlomat braucht man nicht, sinnvoll auf Seite der Hochschulwahlen eine Zusammenfassung zu stellen

Lena: Martin hat Recht, App schwierig, aber Thesen mit Stellungnahme der Hochschulgruppen fände sie nicht schlecht, das wäre möglich

Martin: bietet Kontaktaufnahme an

Soziales

Patricia: nicht anwesend

Innere Hochschulpolitik

Jonas: Senatssitzung, IGP geschlossen, neues Konzept soll ausgearbeitet werden, Grundordnung wurde beschlossen, Hochschulgesetz: Kontakt zu hohem Abgeordneten, noch gibt es keinen Ausschuss, Langzeitstudiengebühren und Prüfungsunfähigkeitbescheinigung stehen noch drin, Problem mit Vereinbarkeit von Modulen in Ernährungswissenschaften, Stellungnahme(siehe TV) zu IGP-Schließung – Einlesezeit –

Lukas: Letzter Absatz, warum eine Odersache daraus machen, Rektorat und Landesregierung auch dafür verantwortlich. Also aus dem „oder" ein „und" machen.

Lena: Im Text ist auf beides verwiesen. Der Satz sagt: egal, woran es bisher gelegen hat, fordern wir das wir die Zukunft.

Lukas: Änderungsantrag: Satz ersetzen durch: diese Kürzungen sind […] und durch mangelnde Initiative des Rektorats […]. Folgt schriftlich.

Jonas: übernimmt ersten

Kai: GO-Antrag 17 dafür, 6 dagegen, 0 Enthaltungen → angenommen

19 dafür, 1 dagegen, 2 Enthaltungen → angenommen

Sport und Gesundheit

Mimi: das wichtigste steht im Bericht, plant thematische Woche zum Sport, Ende April/Anfang Mai, Vorschläge aus dem Gremium sind willkommen

Lukas: kritisches Sportverständnis in der Gesellschaft wäre spannend

Veranstaltungen

Kolja: siehe Bericht, nächstes Treffen: Bands für Campus-Fest

Martin: mehr Mitglieder aus Gremium beteiligen

Internationales

Mareike: nicht anwesend

TOP 3 - Finanzen

a) Finanzlage

Melli: schon auf der SPK besprochen

b) Antrag Kontoführungsgebühren

Melli: Lima und sie waren bei der Bank, Kontoführungsgebühren sind sogar weniger geworden, Radio und Hastuzeit sollen selbst ihre Gebühren tragen

Martin: Reglements bezüglich zweckgebundenen Kontos, wäre Selbstfinanzierung satzungskonform

Kai: Sieht kein Problem

Lena: Wenn - möglich – Regelung

Abstimmung

19 dafür, 0 dagegen, 4 Enthaltungen → angenommen

c) Finanzordnungsänderung

Nur Diskussion möglich

Melli: Aufwandsentschädigungen wurden schon letztes Jahr erarbeitet

Martin: Styleguide wurde beschlossen, Folgerichtig zusammengesetzt und mit Verstößen umgehen, erklärt beide Varianten(siehe TV), Aufgeschlüsselt nach Schweregrad der Verstöße, wichtig ist, dass Betrag von bewilligter Fördersumme abgezogen wird

Kai: Was wird präferiert?

Lukas: Änderungsantrag schriftlich eingereicht, jetzt besprechen, siehe TV, kann auch bei der nächsten Sitzung passieren

Alex: Man sollte sich was überlegen, zweiter Vorschlag aber Tendenz zu stark, erster Vorschlag zu wenig

Mia: Wenn wir fördern, dürfen wir dafür Werbung kriegen

Melli: Gegen SPK-Regelung, man sollte Finanzern Freiraum lassen, Melli ist eher für den ersten Vorschlag

Lena: Für erste Variante, was ist, wenn zu dem Zeitpunkt schon mehr Geld eingereicht wurde als mit Kürzung zur Verfügung gestellt?

Melli: Antragsteller muss privat dafür büßen

Lena: Kompromiss, Finanzer dürfen erstmal machen, Antragsteller dürfen Widerspruch einlegen, dann erst ins Gremium.

Lukas: erscheint der Vorschlag und der Aufwand überschaubar, Förderung und Sanktionen sind Tätigkeitsfeld des Studierendenrates, also StuRa über Sanktionen entscheiden, nicht nur Finanzerinnen, spricht sich für erste Regelung aus

Kai: schließt Rednerliste – per Akklamation angenommen

Martin: zu Änderungsantrag von Lukas: Kompromiss, dass Finanzerinnen erstmal entscheiden, aber sie müssen SPK darüber berichten

Valentin: findet 25 Prozent hart, StuRa fördert Projekte, weil er diese gut findet, nicht, um Werbung zu machen, findet eine bis zu Formulierung gut

Lena: Es gab noch nicht viele Fälle, weil es bisher kein Styleguide gab, geht davon aus, dass mehr Fälle hinzukommen

Jan: alles schon gesagt, Gremium muss selbst entscheiden

Meinungsbild

12 für Variante 1, 2 Stimmen für Variante 2, Rest enthält sich

Melli: Aufwandsentschädigungen siehe Anlage, im letzten StuRa vereinbart

Martin: hätte das gern mit Sternchen gegendert → wird übernommen

d)Beitragsordnungsänderung

Melli: Varianten siehe TV, präferiert Variante 2, Fachschaftsräte kommen mit ihrem Geld klar,wichtig, dass man Aufwandsentschädigungen auf alle aufteilen kann, Sonderbeitrag wird nötig sein

Mimi: mit ihren Vorstellungen kann man 3 bis 4 Jahre noch hinkommen, 30 Cent reichen ihr, Schuld für Gelddefizit bei der Uni, sie freut sich trotzdem, wenn der Aufwandsentschädigungstopf angeglichen wird, damit Unterschiede ausgeglichen werden können

Kai: priorisierter Antrag als Grundlage, dann Änderungsanträge

Lena: Frage zu Sonderbeitrag, formell: Änderung Finanzordnung oder extra Antrag

Kai: Gültigkeit beim Einreichen schon begrenzt

Lukas: 11,95 Beitrag schon jetzt favorisiert, findet diese Variante vertretbar, andere Anträge nicht streitbar

Friedrich: fragt sich, was hier passiert, dass man sich erdreistet, solche Erhöhungen vorzunehmen,

bleibt bei Variante 2, Änderungsanträge werden schriftlich bei der Sitzungsleitung eingereicht: f.: von 1,15€ auf 1,30€

g.: von 6,20€ auf 4,39€

2.: von 2,75€ auf 2,60€

Melissa: Abstimmen ist absolut notwendig, Aufwandsentschädigungen in Satzung schauen

Kai: Wir spielen jetzt 1, 2 oder 3. Siehe TV

Abstimmung: 1 für Version 1, 21 für Version 2, 1 für Version 3

➔ **Damit Version 2**

Änderungsantrag Friedrich: 1,15 auf 1,30, 6,20 auf 4,39, 2,75 auf 2,60(siehe oben)

Abstimmung: 3 dafür, 16 dagegen, 4 Enthaltungen ➔ abgelehnt

Änderungsantrag Lukas: Gesamtsumme auf 11,95, Aufwandsentschädigungen 1,15 auf 1,30 Aufwandsentschädigungen

Abstimmung: 12 dafür, 8 dagegen, 3 Enthaltungen ➔ angenommen

Kai beantragt geheime Abstimmung

18 Dafür, 4 dagegen, 1 Enthaltung ➔ angenommen

Arbeitsauftrag an Vorsitzende, dieses zu begründen

22 Dafür, 1 Dagegen, 0 Enthaltung

TOP 4 – vorgezogen, TOP 6

Mimi: Sportgeräte sind nicht mehr in der Hafenstraße, sondern im Reil 78 zwischengelagert, momentane Suche nach neuem Ort für die Matten. Wünscht sich, dass Anträge, die in ihr Themengebiet fallen, vorher mit ihr besprochen werden. Bekriegung im Gremium ist unnötig, die Kurse werden schnellstmöglich wieder aufgenommen. Diskussion sollte an dieser Stelle abgekürzt werden

GO-Antrag Marius auf Nichtbehandlung

Lukas: Widerrede, auch er hat Antrag auf Solidarisierung mit Hasi gestellt

5 dafür, 16 dagegen, 2 Enthaltungen → abgelehnt

Antrag der LHG zurückgezogen, GO-Antrag auf Nichtbehandlung des Antrag des RCDS

10 dafür, 12 dagegen, 1 Enthaltung → abgelehnt

Friedrich: Änderung des Antrags, im ersten Satz wird Sportgeräte-Satz gestrichen, vor vielen Jahren gab es eine Extremismus-Klausel, StuRa soll Zusammenarbeit mit Leuten, die vom Verfassungsschutz beobachtet werden, verweigern, StuRa arbeitet momentan mit kriminellen Leuten zusammen, das darf nicht sein

Mia: gibt Friedrich recht, wenn Hausbesetzung stattfindet, solange nicht illegal, förderbar, aber sobald grenzwertig, Gebrabbel

Redezeitbegrenzung eine Minute

Lena: Haus schließen, weil da manchmal kriminelle Leute sind, erschließt sich ihr nicht.

Valentin: Es soll hier um Respekt gehen, Antragsteller sollen sich informieren, bevor sie Anträge stellen, hier geht es um eine politische Debatte, die die Hasi kriminalisieren soll

Lukas: Valentin hat das meiste gesagt, möchte auf Gegenantrag verweisen, keine Barrikaden für Hasi errichten, es ist gut, was da gemacht wird, Kritik an Landesregierung, Solidarisierung fortführen, weil wir die Arbeit schätzen

Kolja: Frage, beenden wir sofort jegliche Zusammenarbeit? Welche Zusammenarbeit gibt es momentan? Fordert polizeiliches Führungszeugnis bevor Anträge gestellt werden dürfen

Friedrich: Aufklärungsraum, wie man mit Polizisten redet, dort sind vom verfassungsschutz beobachtete Menschen

Willy: Verfassungsschutz ist Organisation mit Interessen, kriminalisiert wahllos, StuRa sollte beim Begriff der Menschenfeindlichkeit bleiben

Marius: rechts und links beide kritisch behandeln

Kai: Schluss der Rednerliste

Clemens: Lehrgang war von der roten Hilfe**.** Sinnvoll, die Hasi zu unterstützen, weil es ein Ort ist, der Freiraum darstellt, besonders im momentanen Rechtsruck

Alex: sein Antrag ging darum, die Sportgeräte zurückzuholen, er wusste nicht, dass Mimi damit verbunden ist, weil es AK Protest Sache war, hier ist es eine politische Frage, Grundsatz muss für alle gelten

Caro: Clemens anschließen, Hasi nicht kriminalisieren, wie geht man deeskalierend mit der Polizei um, es geht darum, Menschen über ihre Rechte aufzuklären

Lena: schließt sich an

Kai: stellt fest, dass Menschen nicht perfekt sind. Freiräume müssen geschaffen werden, aber dies muss in Abwägung dessen geschehen, was mit den Menschen im Umfeld ist.

Lukas: auf Marius und Alex eingehen: Gleichbehandlung von Extremismen. RCDS Antrag stellt keine Gleichbehandlung dar, niemand hat hier einen Beleg gezeigt, dass in der Hasi menschenfeindliche Leute unterwegs sind.

Jan: sieht eine Absurdidät in Extremismus-Debatte.

Abstimmung erster Antrag: Friedrich beantragt namentliche Abstimmung

TOP 4 - Antrag zur Verbesserung der Situation im Sozialsprecher*innen-Amt

Willi: Bericht über das Problem der Arbeit der Sozialsprecher*innen, Antrag der Sprecher*innen wird erklärt

Melli: Überlegung aus Topf Zusatzarbeiten nehmen, aber bei der Summe ist es egal, deswegen ist das Geld da

Mia: Ist dafür, los Abstimmung

Melli: rechnet nochmal durch und sagt Bescheid, aus welchem Topf das Geld kommt

Abstimmung: 16 dafür, 1 dagegen, 0 Enthaltungen → angenommen

TOP 5 - Berichte aus den AKen und der Hastuzeit

Hastuzeit: nicht anwesend

Alv: nicht anwesend

Wohnzimmer: nicht anwesend

Zivilklausel: Grundordnungsänderung: Stellungnahme über StuRa rausgeben

Kein Redebedarf: Abstimmung: 11 dafür, 9 dagegen, 2 Enthaltungen→ angenommen

Que(e)r einsteigen: Vorlesungsreihe im Wintersemester organisieren, Referent*innen einladen

Antrag: noch nicht selbstgewählten Namen in der Uni nutzen, rechtlich gibt es keine Probleme

Lena: findet Beschäftigung damit wichtig, möchte eine Stellungnahme dazu

Alex: Kanzler hat gesagt, dass rechtlich einwandfreier Ausweis dazu gebraucht wird, weil es zu Problemen mit unterschiedlichen Namen kommen kann

Gast: Forderung, dass in allen Dokumenten der selbstgewählte Name geführt werden kann, das ist rechtlich unbedenklich

Mia: hat selbst das Problem, sich selbst immer zu erklären ist unglaublich kompliziert

Lukas: Uni sagt immer, dass Sachen rechtlich nicht möglich sind, findet Antrag gut, Stellungnahme soll erarbeitet werden

Friedrich: versteht nicht, wo die Uni das Problem sieht, Vorschlag: mit Schreiben in Studenten-Center gehen, das Ganze an das SPK verweisen oder in die nächste Sitzung mit qualifiziertem Antrag stellen

Mia: hat Friedrichs Vorschlag probiert, Uni gibt einen Fick drauf

Fiona: selbst trans, bei ihr hat das m SSC der Uni funktioniert

Mia: staunt mit offenem Mund, ist jetzt traurig

Lena: Uni soll Schreiben an Mitarbeiten rausgeben, dass es gemacht werden muss

Abstimmung: (mit que(e)r einsteigen und Sozialreferentin: 23 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen)

Lukas: redet mit Patricia

Ökologie: nicht anwesend

Studieren mit Kind: nicht anwesend

Protest: Jahresplanung, welche Projekte werden angegangen, Kampagne wegen Schnellroda

Inklusion: Planung, viele Ideen; Wunsch, einen Workshop anzubieten

Refugees Welcome: Planungsphase, Sommersemester geht für sie früher los, im März werden Sprechstunden stattfinden

Kultur: nicht anwesend

Uni im Kontext: nicht anwensend

TOP 6 - Anträge und Diskussionen

a) Antrag „GraduMeeting 2018“

Christoph und Laura stellen vor

Christoph: Höheres Lehramtssemester, hat Flyer dabei

Laura: Master Studentin

Christoph: Abschlussarbeiten werden dort vorgestellt, Plattform für Feedback und Diskussionen

Laura: Nicht nur für Leute der Neuphilologien, Öffnung des Fachbereichs

Christoph: Dieses Jahr findet es im Juni statt, viele Dozierende können kommen.

Fragen:

Melissa: Letztes Jahr schon mal gefördert, warum teurer?

Laura: Wird vergrößert und jetzt werden Workshops angeboten

Christoph: Jetzt gesamte Philologien mit einbezogen.

Lena: Werden auf Vorträge geöffnet? Wie werden andere Fachbereiche mit einbezogen?

Christoph: Veranstaltung ansich, mit allen Workshops für alle offen

Lena: Für alle Fachbereiche öffnen.

Kai: Hohe Prokopf-Fördersumme, in Betracht ziehen, würdet ihr mit 100 Euro weniger auskommen?

Christoph: Dann müsste man sparen.

Lukas: Findet weniger beschließen okay, aber Ausgaben sind alle nachvollziehbar, FSR Neuphilologien hätte mehr geben können. Ergänzung: Besteht Möglichkeit, dass Uni das weiterhin übernehmen kann? Wurde die Uni angefragt?

Laura: Uni wurde nicht angefragt, Projekt von Studierenden für Studierende. Man bekommt auch eine offizielle Urkunde für den Lebenslauf

Christoph: Direkt über die Universität ist es schwierig

Kai: Auflage für Förderung: Anfrage an Strukturen, ob dort noch gefördert werden kann

Christoph: Germanistik weiß nicht, wie sie das weitergeben soll

Lukas: Findet Auflage okay, Prorektorat kann auch fördern, Uni sollte nicht komplett rausgelassen werden

Melissa: Vorschusszahlung, ab wann wird das Geld gebraucht?

Laura: 1 bis 2 Wochen vor dem GraduMeeting

Melissa: Direkte Überweisung ist nicht möglich?

Christoph: Müsste geklärt werden

Kai: Auch das ist eine Auflage

Willy: Ist skeptisch, hier wird Lehre finanziert, das sollte die Uni leisten, dafür hat die Uni Geld

Lukas: Widerspricht Willy, aber denkt, dass das mit Auflagen erledigt ist, wenn Uni sich querstellt, wird das nicht stattfinden

Abstimmung: mit zwei Auflagen(Rektorat, Vorschusszahlung)

19 Dafür, 1 Dagegen, 3 Enthaltungen → angenommen

b)„Studis on Air“ – Überbrückungsfinanzierung

Stella: bedankt sich nochmal, Projekt läuft weiter und muss weiter finanziert werden, es gibt keine andere Möglichkeit, weil FSR der PhilFak I nicht unterstützen kann, deswegen ist Summe größer geworden

Lukas: betonen, dass die Zustimmung konsequent ist, weil wir das Projekt fördern wollen

Kai: Was passiert, wenn keine 2/3 Mehrheit?

Stella: Dann nehmen wir auch die 1500 Euro.

Über 1500 Euro:

15 dafür, 5 dagegen, 3 Enthaltungen → abgelehnt

GO-Antrag: Neuauszählung

17 dafür, 3 dagegen, 2 Enthaltungen

Gesamtantrag: namentliche Abstimmung

15 dafür, 1 dagegen, 7 Enthaltungen → angenommen

c) Bildungswochen gegen Rassismus 2018

Clemens: stellt vor

Abstimmung:

20 dafür, 0 dagegen, 1 Enthaltungen → angenommen

TOP 7 - Anträge zur Verwendung der Sportgeräte in der Hafenstraße 7

Lukas: Mit Projekt der Hasi solidarisieren, bekennen uns nicht nur zur möglichen Kooperation mit dem Projekt

Friedrich: es gab nur ein Jahr eine Vereinbarung, Einigung ist gescheitert, seit dem 1.02. ist es Hausbesetzung, es gibt Probleme mit Anwohnern, Antrag ist seiner Meinung nach nicht zu unterstützen,

Lukas: Einige Anwohner*innen finden das Projekt nicht gut, aber solche Leute gibt es überall. Es gibt ständige Dialogangebote. Beschwerende Anwohner*innen haben diese nie wahrgenommen. Stadt hat zu Lautstärke Stellung genommen, die Behörden haben gesagt, es gibt keine auffälligen Häufungen. Es gibt Verhandlungen, ein Ersatzobjekt wird gesucht.

Kai: Johannes Krause hat viele wichtige Dinge gesagt, Bodenreinigung müsste stattfinden, damit Menschen in einem gesunden Umfeld aktiv werden können. Dies ist ein Vermögenswert der HWG. Tendiert im Antrag den Namen Capuze e.V. zu benutzen, statt Hafenstraße 7. ÄNDERUNGSANTRAG

Jan: Versteht Antrag, aber Capuze e.V. möchte in der Hafenstraße 7 bleiben. Es gibt keine Alternative. Wenn das Haus geräumt wird, wird das meiste dort nicht mehr stattfinden.

Anja: Veranstaltung der Jusos, dazu Vertreter*innen der Hasi eingeladen. Diese wussten nicht, wie weit eine Kontaminierung vorliege. Dies wurde nicht ausreichend von der Stadt kommuniziert. Dies muss geregelt sein.

Kai: Plädiert für Änderungsangtrag. Soziokulturelles Projekt soll geschaffen werden. Frage, ob es überhaupt um das soziokulturelle Projekt geht, oder um das Objekt ansich. Man muss in der Stadtgesellschaft denken. Vielleicht muss man sich damit abfinden, dass das Projekt an einer unpraktischeren Stelle stattfindet. Dazu muss aber die Bereitschaft da sein.

Lukas: Befürworter, dass es in der Hafenstraße bleibt. Lieber soziokulturelles Zentrum als Ausbau des Sophienhafens. Ist mit Änderungsantrag von Kai einverstanden und übernimmt diesen.

Kai: Für alle Abschnitte, bei denen keine Nummern davor stehen und im letzten Statement.

Lukas: nimmt Änderungsantrag an.

Alexander: möchte Hochschulgruppen streichen

Lukas: man kann stattdessen auch Akteure nennen, man kann den Singular von Hochschulgruppen benutzen. Also angenommen.

14 dafür, 2 dagegen, 5 Enthaltungen

TOP 8 - Rechtsextremismus an der Uni (nicht-öffentlich)

[redacted]

TOP 9 - Berichte der SprecherInnen

Vorsitzende

Alexander: E-Mail geschrieben, Treffen bezüglich des Semestertickets, Rektoratsgespräch

Melissa: Frage, früher ist Martin zum Studentenwerk mitgekommen, Martin war nicht in der Mail mit drin

Alex: in Zukunft geht er auf ihn zu

Finanzen

Melli: freuen sich, einen Nachtragshaushalt zu machen

SozialsprecherInnen

Willy: nichts zu ergänzen

Sitzungsleitung

Kai: endlich Protokollschuld ausgeglichen, Kontakt zu neuer Gruppe, wollen AK gründen, diese zur SPK Sitzung eingeladen, wollen/brauchen wir das? Dort werden sie rechtzeitig informiert. Anträge in Warteschleife für kommende Sitzung. Es steht viel an, deswegen gibt es heute eine Einladung für die kommende Sitzung

FSR-Koordination

Marius: Bericht liegt vor, Beteiligung beim AK Treffen war nicht mal bei 50 Prozent, selbst FSRs haben höhere Quote

Melli: Manche vergessen das, ist es sinnvoll, Feedback rumzuschicken?

Marius: könnte er einrichten, macht er in Zukunft

TOP 10 - Sonstiges

_____**Ende der Sitzung** (22.18 Uhr) _____

28. Studierendenrat der
MLU Halle-Wittenberg

Vorläufige Tagesordnung der 7. Sitzung des 28. Studierendenrates am 05.02.2018

Ort: Hallischer Saal
Zeit: 19:00 s.t.

TOP 00 **Feststellung der Beschlussfähigkeit und Lesung der Tagesordnung** (19:00)

TOP 01 **Angestelltenbelange** (19:10)

TOP 02 **Referentenbelange** (19:20)

a. Stellungnahme IGP

TOP 03 **Finanzen** (19:40)

a. Finanzlage
b. Antrag Kontoführungsgebühren
c. Finanzordnungsänderung
d. Beitragsordnungsänderung *(nur Beratung /Beschluss auf der darauffolgenden Sitzung)*

TOP 04 **Antrag zur Verbesserung der Situation im Sozialsprecher*innen-Amt** (20:20)

TOP 05 **Berichte aus den AKen und der hastuzeit** (20:35)

1. *Hastuzeit*
2. *AK alv*
3. *AK Antifa*
4. *AK Wohnzimmer*
5. *AK Zivilklausel*
6. *AK que(e)r einsteigen*
7. *AK Ökologie*
8. *AK Studieren mit Kind*
9. *AK Protest*
10. *AK Inklusion*
11. *AK Refugees Welcome*
12. *AK Kultur*
13. *AK Uni im Kontext*

a. Stellungnahme AK Zivilklausel
b. Anträge AK que(e)r

TOP 06 **Anträge und Diskussionen** (20:55)

a. Antrag „GraduMeeting 2018“
b. „Studis on Air“ – Überbrückungsfinanzierung bis zum Inkraft der BOÄ
c. „Bildungswochen gegen Rassismus 2018“

_____ggf. Pause_____

TOP 07 **Anträge zur Verwendung der Sportgeräte in der Hafenstraße 7** (21:40)

TOP 08 **Rechtsextremismus an der Uni (nicht-öffentlich)** (22:15)

TOP 09 **Berichte der SprecherInnen** (22:30)

1. Vorsitzende
2. Finanzen
3. Soziales
4. Sitzungsleitung
5. FSR-Koordination

TOP 10 **Sonstiges** (22:40)

7. Sitzung des Studierendenrates am 05.02.2018

Anwesenheitsliste

Studierendenrat der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

		Name	Vorname	Platz	Unterschrift	E	Uhrzeit gekommen	gegangen
	1	Amler	Paulin	ErzWi				
E N	2	Andes	Melissa	NatFak 1				
J N	3	Banasiewicz	Caroline	Offener Platz				
	4	Berlet	Tristan	PhilFak 2		X		
E E	5	Binding	Alexander	Offener Platz				
E J	6	Bödicker	Konrad	Offener Platz			19°°	21:50
E J	7	Bost	Benjamin	WiWi				
J N	8	Dargel	Wilhelm	AEGG				
J N	9	Fehseke	Cedric	Offener Platz			19°°	
E E	10	Francke	Christian	Offener Platz				
J N	11	Gököz	Hamza	Offener Platz	Vertreterin: Pendziova		19°°	
	12	Hädicke	Tim	Offener Platz		X		
J E	13	Hartmann	Marius	NatFak 2				
	14	Joost	Lasse	Offener Platz		X		
N J	15	Kern	Florian	WiWi				
J N	16	Kiel	Aileen	PhilFak 2				
J N	17	Kirchner	Hannah	Offener Platz			19°°	
	18	Klein	Konstantin	Offener Platz		X		
J N	19	König	Mario	NatFak 2				
E E	20	Krause	Kai	Medizin				
E E	21	Lembert	Friedrich	Offener Platz			19°°	
	22	Lenz	Lisa Marie	Offener Platz		X		
	23	Liebscher	Felix	Jura		X		
J N	24	Maaß	Imke	Offener Platz				
J N	25	Reuter	Leonie	Offener Platz			19°°	
J N	26	Schulz	Daniela	AEGG				
J N	27	Schütt	Lena	Offener Platz			19.00	21.50
	28	Sorgenfrei	Henry	Offener Platz				
J N	29	Stenzel	Matthias/ Mia	NatFak 1				
J N	30	Stock	Klara	Medizin				
	31	Stuve	Emanuel	Jura				
	32	Sucurovic	Lejla	Studienkolleg				
	33	Volkmuth	Lukas Benjamin	Offner Platz				
J N	34	Wanke	Lukas	PhilFak 1			19:10	
	35	Weber	Hermann	ErzWi		X		
	36	Sede vacante		PhilFak 1				

J: 4, N:
J: 15, N: 1, E: 7

Referate

	Name	Vorname		Unterschrift	E	Uhrzeit gekommen	gegangen
1	Gerlach	Jonas	*innere HoPo*			14:00	
2	Zeiler	Martin	*äußere HoPo*			18:51 GG	
3	Schütt	Mareike	*Internationales*		X		
4	Fromme	Patricia	*Soziales*		X		
5	Fischer	Michèle	*Sport*	M. Fischer			
6	Rieke	Kolja	*Vernastlatung*				21:05

Gäste

	Name	Vorname	Stimmrecht	Unterschrift
1	Hoffmann	Jan		
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				